

Erhalt der Sortenvielfalt von Nutzpflanzen im Alpenraum

Im Bodenseeraum ist ein grenzüberschreitendes Projekt zur Erhaltung alter Kernobstsorten gestartet. Unter Mithilfe der Gartenbauvereine und der Bevölkerung sollen alte Sorten aus Streuobstbeständen gesammelt, dokumentiert und erhalten werden. [Mehr auf Seite 1](#)

1. Internationales Kolloquium: Qualitätsförderung in den alpinen Schutzgebieten

Die Möglichkeiten der Förderung von Qualitätsprodukten und Qualitätsleistungen eines Schutzgebietes werden im Rahmen des ersten internationalen alpinen Kolloquiums in Lubéron/F und Verdon/F diskutiert. Die Veranstaltung wurde vom Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und den beiden regionalen Naturparks initiiert und findet vom 3. bis 5. November statt. [Mehr auf Seite 2](#)

Feuer in den Alpen: Schutzgebiete und Transitverkehr im Brennpunkt

Auch dieses Jahr haben Bürger und Umweltorganisationen mit rund 120 Höhenfeuern im gesamten Alpenraum für die Erhaltung der Alpen als eigenständiger und einzigartiger Lebens-, Natur- und Kulturraum protestiert. Erstmals wurden auch in Slowenien drei Höhenfeuer entzündet. [Mehr auf Seite 3](#)

Erhalt der Sortenvielfalt von Nutzpflanzen im Alpenraum

Im Bodenseeraum ist ein grenzüberschreitendes Projekt zur Erhaltung alter Kernobstsorten gestartet. Unter Mithilfe der Gartenbauvereine und der Bevölkerung sollen alte Sorten aus Streuobstbeständen gesammelt, dokumentiert und erhalten werden. Das Projekt wird von der EU über INTERREG gefördert.

In einer umfassenden Obstsorten-Datenbank werden die Sorten nach regionaler Seltenheit, Verwertungseignung und Krankheitsresistenz charakterisiert. Gemeinsame Strategien zur Sortensicherung sollen erarbeitet und die Ergebnisse in Ausstellungen und Vorträgen präsentiert werden. Ein Ziel ist auch die Vermarktung der Sorten im Lebensmittelhandel. In der Bodenseeregion hat der Streuobstbau grosse Bedeutung für den Naturschutz sowie für die Attraktivität der Region als Tourismusziel.

Am Projekt sind Baden-Württemberg und Bayern/D, Vorarlberg/A, Liechtenstein und die Schweiz beteiligt. Das Projektbudget beträgt 860.000 Euro.

Auch die Sortenausstellung Sovie2004 des Sorten Garten Südtirol hat das Sammeln, Bestimmen und Dokumentieren alter Obstsorten zum Ziel. Am 23. und 24. Oktober werden im Volkskundemuseum Dietenheim/I ausserdem Verarbeitungsmöglichkeiten der alten Sorten wie z.B. das Pressen von Saft oder das Dörren vorgestellt.

Der Verein für alpine Kulturpflanzen und Pro Specie Rara organisieren am 20. und 21. November in Filisur/CH eine Tagung zum Thema „Bedrohte Ackerkulturen in der Bergregion“. In einem Podiumsgespräch wird über die „Vielfalt in der Landwirtschaft: Spezialisierung gleich Verarmung?“ diskutiert. Weitere Programmpunkte sind eine Samenbörse, Referate, eine Diashow und Degustationen.

Quellen: Land Vorarlberg 19.08.2004 <http://presse.cnv.at/land/dyn/distributor?page=vlk&id=11199> (de), http://www.alpmedia.net/pdf/sortenausstellung_suedtirol.pdf (de), <http://www.berggetreide.ch> (de)

Inhaltsverzeichnis

Erhalt der Sortenvielfalt von Nutzpflanzen im Alpenraum	1
1. Internationales Kolloquium: Qualitätsförderung in den alpinen Schutzgebieten .	2
Natura 2000: Umsetzung erfolgt zu schleppend	2
Klimaänderungen in Europa und der Hitzesommer 2003	2
„Die Walser kommen!“ - Internationales Treffen in Galtür/A	2
Feuer in den Alpen: Schutzgebiete und Transitverkehr im Brennpunkt	3
Neuerscheinung: „Wege zur Weisheit der Natur - Ökologischer Dialog Himalaya und Alpen“	3
EU-Impulse für nachhaltige Tourismusformen und Ressourcenmanagement	3
Schweiz: Weitere Verzögerung bei der Alpenkonvention	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!...	4

1. Internationales Kolloquium: Qualitätsförderung in den alpinen Schutzgebieten

Die Möglichkeiten der Förderung von Qualitätsprodukten und Qualitätsleistungen eines Schutzgebietes werden im Rahmen des ersten internationalen alpinen Kolloquiums in Lubéron/F und Verdon/F diskutiert. Die Veranstaltung wurde vom Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und den beiden regionalen Naturparks initiiert und findet vom 3. bis 5. November statt. Ziel ist der Austausch zwischen Schutzgebietsverwaltern aus dem ganzen Alpenraum.

Es werden bestehende Marketingkonzepte, deren Erfolg und die Schwierigkeiten bei der Umsetzung präsentiert und Strategien zu einem globalen Qualitätskonzept in den Schutzgebieten diskutiert. Ergänzt wird das Tagungsprogramm mit Exkursionen sowie Vorstellungen von Qualitätsprodukten und deren Entwicklung aus einzelnen Schutzgebieten. Info und Anmeldung: <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl)

Natura 2000: Umsetzung erfolgt zu schleppend

Der WWF-Österreich hat am 12. August in Innsbruck/A den aktuellen Stand der Umsetzung der gemeldeten Natura 2000-Biotop in Österreich präsentiert. Bisher liegt nur für rund ein Drittel der 172 nach Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) gemeldeten Schutzgebiete ein klares Erhaltungskonzept vor. Im Bundesland Vorarlberg ist die Umsetzung österreichweit am vorbildlichsten. Hier sind für rund die Hälfte der Gebiete Managementpläne erarbeitet worden, für die andere Hälfte sind die Pläne in Bearbeitung. Der WWF und das Land Vorarlberg werden in den nächsten zwei Jahren gemeinsam Leitlinien für eine effiziente Umsetzung der Natura 2000-Gebiete erarbeiten.

108 der 496 für die Alpenregion gemeldeten FFH-Gebiete liegen in Österreich, was einem Flächenanteil von 42% entspricht. Nach Meldung der Natura 2000-Gebiete, die den Erhalt von international bedeutenden Lebensräumen und Arten in Europa sicherstellen sollen, sind die einzelnen Länder verpflichtet, Erhaltungspläne für jedes Schutzgebiet vorzulegen. Dadurch sollen die Bewahrung sowie der Schutz der Gebiete und ihrer Artenvielfalt gewährleistet werden.

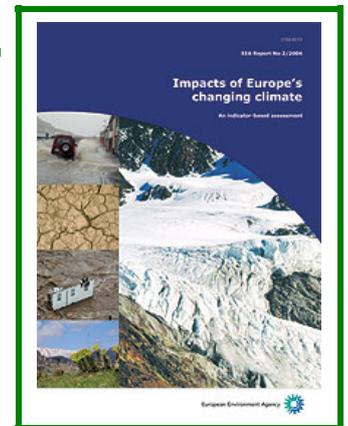
Quelle und Infos: <http://www.wwf.at/News/news142/index.html> (de)

Klimaänderungen in Europa und der Hitzesommer 2003

Das Klima in Europa hat sich in den vergangenen hundert Jahren deutlich verändert – Auswirkungen davon sind in vielen Bereichen sichtbar. Beispielsweise verloren die Alpengletscher mehr als die Hälfte ihrer Eismasse. Dies zeigt eine umfassende englischsprachige Studie der Europäischen Umweltagentur (EUA). Auch Auswirkungen der Klimaänderung auf die Gebirgsflora wurden untersucht: Endemische Gebirgspflanzen können sich schlechter auf steigende Durchschnittstemperaturen einstellen als Generalisten und werden voraussichtlich immer mehr verdrängt.

Eine weitere Studie untersuchte die konkreten Auswirkungen des Hitzesommers 2003, gemäss den EUA-Fachleuten ebenfalls ein Beispiel für den Klimawandel in Europa, auf schweizerische Gewässer. Während die Alpenflüsse wegen des vielen Schmelzwassers der Gletscher stark anschwellen, führten im Jura und im Mittelland die geringen Wassermengen und die hohen Wassertemperaturen für die Fischfauna zu Problemen. Interessenskonflikte traten auch zwischen Gewässerschutz und Landwirtschaft auf, jedoch kaum bei der Wasserqualität und der Trinkwasserversorgung. Unmittelbarer Handlungsbedarf in Bezug auf die nationale Gesetzgebung liegt gemäss der Studie nicht vor.

Quellen und Infos: http://org.de.eea.eu.int/documents/newsreleases/climate_report-de (de), <http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/artikel/20040816/01108/index.html> (de)



„Die Walser kommen!“ - Internationales Treffen in Galtür/A

Vom 08. bis 12. September findet in Galtür/A, der östlichsten und einzigen Walsersiedlung im Bundesland Tirol, das diesjährige internationale Walsertreffen statt. Unter dem Motto „Tradition und Moderne“ werden im Rahmen des Treffens u. a. geführte Wanderungen auf den historischen Walserswegen nach Galtür angeboten. Highlight für die Jugend am Freitag 10. September ist das Open-Air-Konzert mit der Dialekt-Rockgruppe „Kanapee“ aus dem Grossen Walsertal/A.

Die Walser, historisch betrachtet ein alemannisches Nomadenvolk, verliessen vor rund 700 Jahren ihre Urheimat, das Oberwallis/CH, um sich in hochgelegenen Gebieten der Schweiz, Frankreichs, Italiens, Liechtensteins, in Vorarlberg und Tirol/A eine neue Heimat zu suchen. Die Tradition regelmässiger Begegnungen geht auf das Gründungsjahr der internationalen Vereinigung für Walsertum zurück. Im Jahr 1963 schlossen sich die meisten Walservereine Europas zusammen und treffen sich seitdem alle drei Jahre.

Quelle und Anmeldung: Internationale Vereinigung für Walsertum <http://www.walsertreffen.at> (de/it)

Feuer in den Alpen: Schutzgebiete und Transitverkehr im Brennpunkt

Auch dieses Jahr haben Bürger und Umweltschutzorganisationen mit rund 120 Höhenfeuern im gesamten Alpenraum für die Erhaltung der Alpen als eigenständiger und einzigartiger Lebens-, Natur- und Kulturraum protestiert. Erstmals wurden auch in Slowenien drei Höhenfeuer entzündet. Im Fokus der Manifeste in der Nacht vom 14. auf den 15. August standen die Auswirkungen des Transitverkehrs sowie die Vergrößerung und Vernetzung von Schutzgebieten.

In Slowenien warnten die Veranstalter der Feuer vor dem wachsenden Güterverkehr in den Alpentälern, und sie kritisierten die unzureichende Unterstützung der slowenischen Regierung für den Nationalpark Triglav in den Julischen Alpen. Ein Mahnfeuer wurde auch für den Schutz des Naturdenkmals Bruchwald Berje entzündet, welches im Zuge des Staudammprojektes der Gemeinde Bled geflutet werden soll. Des Weiteren appelliert Mountain Wilderness Slovenia an die Einhaltung der Tiroler Deklaration,

die ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur von den Bergsportlern fordert.

Quellen und Infos: <http://www.feuerindenalpen.org> (de/fr/it/en), http://www.cipra.org/s/nationale_cipras/slowenien/slowenien.htm (sl), http://www.drustvo-mws.si/sl/fotogalerija/ogeni_20040814.html (sl)

Höhenfeuer auf dem Triglav für einen besseren Schutz des Nationalparks



© Mountain Wilderness Slovenije

Neuerscheinung: „Wege zur Weisheit der Natur - Ökologischer Dialog Himalaya und Alpen“

Der Naturschutzbund Steiermark/A hat einen deutsch- und englischsprachigen Tagungsband zu der internationalen Konferenz „Wege zur Weisheit der Natur - Ökologischer Dialog Himalaya und Alpen“ herausgebracht. Die Konferenz fand vom 09.-11.10.2002 in Graz/A im Rahmen des Internationalen UNO-Jahrs der Berge 2002 unter der Schirmherrschaft des Dalai Lama statt.

Neben Wissenschaftlern, Praktikern und Politikern referierten auch spirituelle Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen. Gut ein Drittel der Beiträge beschäftigt sich mit der Weltanschauung indigener Völker und mit asiatischer und westlicher Ethik, um daraus Lehren für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu ziehen. Andere Beiträge gehen auf die vielfältigen Nutzungsansprüche in den sensiblen Ökosystemen des Himalaya und der Alpen ein. Im dritten Themenbereich werden Lösungsvisionen und Denkmodelle, wie Fritjof Capras „Öko-Bildung“ oder das Modell der Ökosozialen Marktwirtschaft vorgestellt.

Andrea Loseries-Leick, Franz Horvath (2004): Wege zur Weisheit der Natur - Ökologischer Dialog Himalaya & Alpen, ISBN: 3-9501292-1-9, Kosten: € 22,- zuzügl. Versandkosten, Bezug über: Naturschutzbund Steiermark (Hrsg.) <http://www.naturschutzbund.at/publikationen/allgemein.html> (de/en)

EU-Impulse für nachhaltige Tourismusformen und Ressourcenmanagement

Mit dem Interreg IIIC-Projekt SiTaR (Sustainability in Tourism and Resource Management) will die EU den Gesundheits-, den Kultur- und den Ökotourismus sowie das nachhaltige Ressourcenmanagement fördern. Vier europäische Regionen sind am Projekt beteiligt, darunter die beiden Alpenregionen Südtirol/I und Burgenland/A. Das Burgenland ist der Lead-Partner. SiTaR startete Anfang 2004 und läuft bis Ende 2007.

Neben Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer will die EU mit SiTaR auch innovative Pilotprojekte fördern. Im Bereich „Kultur- und Ökotourismus“ sollen beispielsweise innovative Kulturangebote und Angebote für Zielgruppen der Naturparke entwickelt werden. Projekte zu Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energien sowie nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung stehen beim nachhaltigen Ressourcenmanagement im Vordergrund.

Quellen und Infos: <http://www.interreg3c.net> (fr/en), <http://www.burgenland.at> (de)

Schweiz: Weitere Verzögerung bei der Alpenkonvention

Die Ratifizierung der Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention kommt in der Schweiz nicht voran. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) des Nationalrats will sich erst wieder mit den Protokollen befassen, wenn ein weiterer Bericht über deren Auswirkungen auf das Landesrecht und das Berggebiet vorliegt.

Bereits 2001 hatte der Schweizerische Bundesrat jedoch festgehalten, dass die Protokolle nicht über bestehendes nationales Recht hinausgingen und dass ihre Umsetzung keine Gesetzesänderungen bedinge. Für die schweizerische Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA ist die erneute Verzögerung umso unverständlicher, da die Interessen der Berggebiete berücksichtigt und offene Fragen durch den Bundesrat in zwei ausführlichen ergänzenden Berichten der Bundesverwaltung behandelt wurden.

Gemäss UREK-Präsident Ruedi Lustenberger befürchtet die Mehrheit der Kommissionsmitglieder die Übernahme fremden Rechts, die Minderheit sei für die Übernahme aller neun Dossiers.

Quellen: CIPRA-Schweiz http://www.cipra.org/d/nationale_cipras/schweiz/schweiz.htm (de), http://www.parlament.ch/homepage/ko-legislativkommissionen/kom_7_20.htm (de/fr/it/en)

Vermischtes

Neue Zuständigkeiten bei der EU für Alpenkonvention

Ab November wird bei der Europäischen Union ein neuer Kommissar offiziell für die Alpenkonvention zuständig sein. Stavros Dimas, zur Zeit Kommissar für Arbeit und Soziales, wird das Umweltressort übernehmen. Der 63-jährige Dimas ist Wirtschaftsjurist und arbeitete als Anwalt sowohl für die Weltbank als auch an der New Yorker Wallstreet. In Griechenland war er unter anderem Landwirtschafts-, Handels- und Industrieminister. Über Beziehungen zum Umweltschutz ist bisher nichts bekannt. Aktuell ist noch die schwedische Umweltkommissarin Margot Wallström im Amt. Die EU ist neben den acht Alpenländern Vertragspartei der Alpenkonvention.

Quellen: http://europa.eu.int/comm/commissioners/newcomm_en.htm (en), Naturschutzbund Deutschland 12.08.2004
http://www.nabu.de/m06/m06_04/02662.html (de)

Preis für Nachhaltigen Tourismus 2004: Jetzt bewerben!

Die Verwaltung des Departements Haute-Savoie/F vergibt im Rahmen des 6. Tourismus-Gipfels von Chamonix Mont-Blanc einen Preis für das nachhaltigste Tourismusprojekt. Bis zum 15. November können Projekte aus der ganzen Welt eingereicht werden, die eine umwelt- und sozialverträgliche Tourismusentwicklung zum Inhalt haben. Der Preisträger wird während der Tagung, die vom 01. bis 03. Dezember stattfindet und dieses Jahr unter dem Motto „Chancen und Risiken des internationalen Tourismus für die Tourismusdestinationen“ steht, ermittelt. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird beim Tourismus-Gipfel 2005 übergeben.

Quelle und Anmeldung: <http://www.sommets-tourisme.org> (fr/en)

Alpen-Initiative fordert Verbot für alte LKWs im Alpen transit

Für mehr als ein Viertel der Partikel-Emissionen und 15% der Stickoxide sind die LKWs der „Euro-0“-Klasse verantwortlich. Der Ersatz dieser alten LKWs, die 9% am Fahrzeugaufkommen ausmachen, mit modernen „Euro-3“-Fahrzeugen würde eine Reduktion der Stickoxide um 8% und der Partikel um 21% bedingen. Dies ergab eine Studie, die im Auftrag der Alpen-Initiative für das Verkehrsaufkommen am Gotthard durchgeführt wurde. Die Alpen-Initiative fordert deshalb ein sofortiges Verbot der Euro-0-Lastwagen auf allen Transitachsen in den Alpen, wie es in den französisch-italienischen Alpentunnels am Mont-Blanc und Fréjus schon länger gilt.

Quelle: <http://www.alpeninitiative.ch> (de/fr/it)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Herbstsession des 52. Internationalen Filmfestivals für Berg-, Abenteuer- und Forschungsfilm "Città di Trento": **Dolomythica - 2004**; 03.09.-03.10.2004, Bozen/I; Infos: <http://www.mountainfilmfestival.trento.it> (it), <http://www.alpenverein.at/portal/hp-termin.asp?fdnrTermin=13245> (de), <http://www.primanext.it/news/stories.php?story=04/08/01/8149857> (it)

28. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz; 27.-29.09.2004, Bozen/I; Infos: <http://www.alpenkonvention.org> (de/fr/it/sl)

Jahreskongress der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften: **Nachhaltige Energieversorgung - Wege zur nachhaltigen Bereitstellung und Nutzung von Energie**; 30.09.2004, Lausanne/CH; Infos: http://www.satw.ch/D/news/events/SATW%20Flyer%20JT%2004_final.pdf (de/fr)

Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis: **Tegernseer Tourismus Tage 2004**; 27.-30.09.2004, Tegernsee/D; Veranstalter: Universität Regensburg, Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee; Infos: http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geographie/wirtgeo/forschung/projekte/ttt/index.html (de)

Internationaler Aktionstag der Europäischen Verkehrsinitiative ITE: **LKW-Transit durch Europa - Wer zahlt die Rechnung?**; 02.10.2004, Alpen, Vogesen und Pyrenäen; Infos: <http://www.ite-euro.com/de/action2004.htm> (de)

Weiterbildungskurs "Schule des Sanften Reisens 2004": **Fairness im Tourismus. Sozial- und umweltgerechter Tourismus**; 11.-14.10.2004, Retz/A; Veranstalter: respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung; Infos: <http://www.respect.at> (de)

Oh!...

... Bettina Springer, eine junge Schweizerische Landwirtin, hat eine Milch auf den Markt gebracht, die schlaffördernd wirken soll. Ein spezielles Beleuchtungssystem steigert den Melatoningehalt der Milch. Indem der Kuhstall bis nach dem Melken am Morgen verdunkelt wird, steigert sich der Gehalt an diesem schlaffördernden Hormon in der Milch bis zum Fünffachen. Melatonin wird von allen Säugtieren bei Dunkelheit produziert. Die Milch wird als Biomilch zum Preis von 2,70 CHF pro 2,5 Deziliter-Flasche verkauft. In einer Semesterarbeit an der Hochschule Wädenswil wurde untersucht, wie sich unterschiedliche Lichtregime auf den Melatoningehalt in Kuhmilch auswirken.

Infos: <http://www.nachtmilch.ch> (de)